

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie meist, so war auch bei dem Unternehmen gegen Riga das Glück dem Kühnen hold. Es war ein Glück, daß in dem Augenblick, in dem der schwache deutsche linke Flügel zum Angriff ansetzte, die Russen sich ihrerseits scharf nach links zusammengeschoben hatten, wo sie dank dem Widerstand der Abteilungen Yorck und Brandis nichts auszurichten vermochten. So wurde es möglich, daß die Angreifer nach Überwindung der vordersten Widerstandslinie der Russen ohne weitere ernste Kämpfe bis zu ihrem Ziel durchstoßen konnten und sich nicht mit einem langdauernden und bei den Ge-
ländebeziehungen besonders schwierigen Kampf in der Tiefenzone aufhalten mußten. Ob der Erfolg vielleicht noch größer geworden wäre, wenn das Generalkommando an dem ursprünglich geplanten Übergang bei Uexfüll festgehalten hätte, kann dahingestellt bleiben. Wenn man die Verhältnisse beim Gegner so übersehen hätte wie nach dem Unternehmen, wäre ein Vorstoß auf Uexfüll allerdings auch nach dem Ausfall der 1. Garde-Reserve-Division mit Hilfe der Eisernen Division denkbar gewesen. Aber dazu fehlten die — rechtzeitig beantragten — Überseemittel, und die Operation wäre zum Stillstand gekommen.

Die Frage schließlich, ob die Truppen des VI. Reservekorps ihren Erfolg durch sofortigen Nachstoß weiter hätten ausbauen und damit der späteren, damals noch nicht vorauszusehenden Entwicklung eine andere Wendung hätten geben können, ist zu verneinen. Die ungenügende Ausstattung der Baltikum-Truppen mit Bewegungsmitteln, die zu erwartenden Versorgungs-schwierigkeiten und vor allem die Unmöglichkeit der Sicherung eines weit ausgedehnten Stappengebiets verboten userlose Eroberungs- und Verfolgungspläne, ganz abgesehen von der Einstellung der heimischen Regierung und der vorgesetzten Dienststellen, die schon im Hinblick auf die gespannte Lage gegenüber Polen und der Entente einen unbegrenzten Vorstoß in bolschewistisches Gebiet kaum zugelassen haben würden.

Ebenso wenig läßt sich nachträglich entscheiden, ob eine Beschränkung auf den bei Riga errungenen Erfolg das Richtige gewesen wäre.

Es war zweifelhaft, ob man durch solche Zurückhaltung die Bolschewisten zum Verbleiben in Livland oder zum Wiedervorgehen auf Riga hätte veranlassen und damit die Besetzung Rigas auch der Entente und den Esten gegenüber hätte begründen können. Fest stand in den schicksal-schweren Tagen nach der Einnahme Rigas nur der Wunsch der Balten und der Regierung Needra, ihren Einfluß auch auf Südlivland auszudehnen. Der Führer der Landeswehr und damit mittelbar auch das General-kommando hat ihm entsprochen und seine Truppen in der Folge doch über den Bannkreis Rigas vorgehen lassen. Daß damit die Gefahr eines Zu-